

Extra-Ausgabe

Allwetterplätze und Traglufthalle



Die Corona-Jahre 2020/21 haben einiges durcheinandergewirbelt. Aber der ETB hielt dagegen! Trotz schwieriger Bedingungen ist es dem Tech-Team und dem Vorstand gelungen, den Bau der Allwetterplätze und der Traglufthalle zu verwirklichen.

Wir ETB'ler können mit Fug und Recht stolz sein auf das, was mit hohem persönlichen und finanziellen Einsatz bewältigt wurde. Ein wirklich erfolgreiches Jahr 2021 liegt hinter uns.

Die Halle steht! Diese Errungenschaft ist essentiell für die weitere Vereinszukunft - und ein Gewinn für UNS alle.

Autor Karin Tensil

Am 11. Dezember 2021 konnte auf der Tennisanlage des ETB Schwarz-Weiß eine der modernsten Traglufthallen des Herstellers DUOL aufgestellt werden. Über 50 zupackende Mitgliedern gelang mit Freude und Begeisterung der Aufbau dieser über Eck gebauten Halle – einmalig in Deutschland –, die den Verein in eine nachhaltige Zukunft führen soll.

Mit der Errichtung der Traglufthalle ist das Tennisspielen auf Asche im ETB an der Frankenstr. fortan ganzjährig möglich, auch im Winter.

Voraussetzung für das winterliche Tennisvergnügen waren die neu gebauten, ganzjährig bespielbaren Allwetterplätze mit Tennis Force® II-Spielbelag von SPORTAS, die auch für den Turnierbetrieb zugelassen sind. Die neue Halle genügt dabei modernsten Ansprüchen und sorgt für optimale Bedingungen zum Tennisspielen.

Der Tennisclub ist stolz, mit der neuen Traglufthalle in Zukunft eine attraktive Alternative für den Tennishallensport anbieten zu können. Der große Zuspruch aus dem Verein und dem Tennisumfeld zeigt, dass mit der neuen Traglufthalle die richtigen Weichen gestellt wurden. Die Realisierung des gesamten Projekts macht den ETB weiterhin zu einer der ersten Adressen in der Essener Tennislandschaft.

Die vorbereitenden Arbeiten für die Allwetterplätze wurden termingerecht abgeschlossen, nun galt es am Samstag, 11.12.21, die riesige Kunststoffhülle auszubreiten, und das ganze Konstrukt mit Luft zu füllen. Zum erstmaligen Aufbau der Traglufthalle fanden sich viele helfende Mitglieder-Hände ein. Profis des Herstellers DUOL gaben die entsprechenden Anweisungen. Dank der starken Teamarbeit stand die Traglufthalle in weniger als 6 Stunden.

Dieses Spektakel, zu dem sich auch Zuschauer einfanden, wiederholt sich nun alljährlich. Jeweils Anfang Oktober – unmittelbar nach dem Ende der Sommersaison – beginnen die Aufbauarbeiten rechtzeitig zur Winter-Hallensaison. Im April wird die Halle dann wieder demontiert, sodass zur Sommersaison wieder alle 9 Außenplätze zur Verfügung stehen.

Erfreulicherweise wollen zahlreiche Tennisspielerinnen und -spieler aus Essen und Umgebung die wunderbar zentral in Essen gelegene Tennisanlage nutzen. Schon im Laufe dieses Jahres erhielt der ETB etliche Buchungsanfragen und freut sich über die positive Resonanz. Es sind noch Stunden frei. Weitere Buchungsanfragen über unsere Homepage

oder direkt per Email an hallenbuchung@etb-tennis.de

Ein großes Eröffnungsfest war eigentlich in Planung, darauf wurde jedoch durch die Pandemie-Situation vorerst verzichtet. Der Verein hofft jedoch, ein Fest im großzügigen Clubhaus und auf den Außenterrassen nachholen zu können.

Chronik einer Traglufthalle *****

Essen am Samstag, 11.12.2021 / Autor Arno Bowi

Die Entwicklung der Essener Tennisvereine und seiner Mitgliederzahlen wurde vom Vorstand des ETB-Tennisvereins und seinen Mitgliedern immer genau beobachtet, genauso wie die Entwicklung der Tennishallen in Essen und Umgebung, in Hinblick auf Anzahl und Auslastung. Die Analysen der jüngeren Vergangenheit führten allmählich zu der Einsicht, dass eine vereinseigene Tennishalle sinnvoll und sogar notwendig wäre.

Die ersten Schritte in Richtung einer eigenen Halle wurden vom ETB-Vorstand dann im Jahr 2017 durch Einsetzung einer Hallenarbeitsgruppe getan, die zunächst die Machbarkeit einer Traglufthalle prüfen sollte. Die schmucke terrassenförmig angelegte Tennisanlage des ETB im Landschaftsschutzgebiet in Essen-Stadtwald machte diese Aufgabe allerdings aufgrund der 9 versetzt angeordneten Plätzen zu einer Herausforderung.

Im Laufe des Jahres 2018 festigte sich dann aber ein Plan für das Projekt Traglufthalle. Es sollte eine Halle über die 3 Plätze auf der dritten von den vier Terrassen werden. Entscheidend war, dass der slowenische Hallenbauer DUOL eine Lösung für die 3 versetzt liegenden Plätze anbieten konnte:

DUOL kann Traglufthallen um die Ecke bauen.



Mit dem Entschluss, das Projekt mit einem Partner wie DUOL (und der Erfahrung von mehreren Hundert weltweit verkauften Traglufthallen) umzusetzen, war für die Verantwortlichen im ETB eine entscheidende Hürde genommen. Noch im Jahr 2019 wurden konkrete Wirtschaftlichkeitsberechnungen ausgearbeitet und ein Bauantrag gestellt (und genehmigt), mit dem ehrgeizigen Ziel, die Halle in der Wintersaison 2021/2022 in Betrieb nehmen zu können.

Im Laufe des Jahres 2020 verzeichnete der ETB nun einen stark wachsenden Zuspruch von seinen Mitgliedern, es wurden überaus großzügige Spenden in Aussicht gestellt und dem bereits 2019 eingereichten Antrag auf einen Zuschuss bei der Stadt Essen wurden mittlerweile sehr gute Chancen eingeräumt.

Die geballte Expertise im eigenen Verein durch die vielen erfahrenen Ingenieure und Manager veranlasste den Vorstand des ETB dann zu dem folgeschweren Entschluss, Planung und Bauleitung des Hallenbaus mit Fachleuten aus den eigenen Reihen durchzuführen. Und so bildete man umgehend schlagkräftige Teams für Technik, Finanzen und Verwaltung mit der hauseigenen Fachkompetenz und rief - trotz Corona und einer schwächeren staatlichen Verwaltung - das Jahr 2021 zum Jahr der Halle aus.

Mit dem Beginn des Jahres 2021 wurde es nun ernst: Zeichnungen und Statiken wurden ausgearbeitet, Angebote eingeholt und Anträge beim Umweltamt eingereicht. Es wurden kräftig die Werbetrommeln für die Spendenbereitschaft gerührt und vor allem auch noch ein aussichtsreicher Zuschuss beim 2019 vom Land NRW aufgelegten Förderprogramm für Sportvereine („Moderne Sportstätte 2022“) beantragt.

Es herrschte Aufbruchstimmung. Und der Optimismus, demnächst in der eigenen Halle Tennis zu spielen, war greifbar.

Aber die Schwierigkeiten fingen - nicht so ganz unerwartet - jetzt erst richtig an. Der Teufel steckt im Detail. Und das Projekt hing im Folgenden gelegentlich am berühmten seidenen Faden.

- Die durch Corona und die Flutkatastrophe überlasteten Bauunternehmer und Handwerker konnten Zusagen nicht termingerecht einhalten. Behördliche Genehmigungen verspäteten sich um Monate. Terminplanung wurde zur Lotterie.
- Essentielle Förderanträge wurden zunächst abgelehnt und mussten mehrfach gestellt werden. Bei so viel Geld macht einen das schon kribbelig.
- Was ist, wenn die Bodenanalyse ergibt, dass der Boden auf dem Gelände nicht genügend durchlässig ist und die geplante Rigole nicht genehmigungstauglich ist. Wohin jetzt mit 20.000 Liter Regenwasser?
- Oder wie geht's weiter, wenn zwischenzeitliche Lieferengpässe den Einbau des Allwetterbelags Tennis Force II in Frage stellen. Keine Plätze, keine Halle.
- Und dann noch die vielen Stützwände zwischen den Terrassen, die die Verankerung der Halle so stark beeinträchtigten, dass auch der sehr nette Prüfer vom TÜV beim Zugversuch nicht mehr wegsehen möchte.

Natürlich ging das alles auch eine Nummer kleiner: Telefonkabel wurden durchtrennt, das Original des TÜV-Berichts verschwand (vorübergehend) in der Hauspost des Bauamtes, es gab Aufregung um ein falsch deklariertes Spendenkonto, endloser Regen machte die Baustelle zur Schlammstelle, etc. pp.

Probleme im $\frac{3}{4}$ -Takt.

Aber: „Geht nicht, gibt's nicht“ war das Motto des Hallenteams und die erfahrenen Bauingenieure wussten ohnehin den Ball flach zu halten, denn eine Baustelle ohne ähnlich gelagerte Probleme gibt es nicht. Wichtig war immer, dass der Vorstand des ETB zu jeder Phase ermutigend und ohne Einschränkung hinter dem Projekt und dem Hallenteam stand.

Und so konnte auch die unheimliche Entwicklung um Corona mit ihren unsäglichen Einflüssen als Terminblocker, Preistreiber und Miesmacher das Projekt nicht aufhalten.

Alles in allem blicken die im Projekt Beteiligten zufrieden und voller Genugtuung auf das Hallenjahr 2021 zurück. Es gab mehr Positives als Negatives. Und die Freude über das Erreichte überwiegt bei Weitem.

Mit dem erstmaligen Aufbau seiner 3-Feld-Traglufthalle am Samstag, 11.12.2021 erfüllte sich der ETB einen Traum und blickt nun als Verein in eine hoffnungsvolle Zukunft,

dank der sensationellen Spendenbereitschaft seiner Mitglieder und
dank auch staatlicher Unterstützung aus diversen Fördertöpfen,
dank des nicht selbstverständlichen Mutes seines Vorstands und
dank des unentwegten Engagements des ehrenamtlichen Hallenteams.

	<p>Die Ampel steht auf Grün, wir sind ab Januar startklar!</p> <p>Am 1.1.2022 beginnt der Spielbetrieb. Buchung über https://etb-tennis.de/hallenbuchung/ Oder per Email an hallenbuchung@etb-tennis.de</p>
--	--

Vorarbeiten ab September 2021 *****

Autor Karin Tensil/ Fotos Tech-Team



Unser Mitglied Kurt Eisfeller hätte auch bei „Wetten dass...?“ eine Chance. Mit ruhiger Hand beförderte er in Millimeterarbeit die einzelnen Bauteile vom Transporter auf seinen Kran-Lastwagen, fuhr dann auf Platz 6 und hievte von dort aus mit dem Kran die Teile über den Zaun. Präzisionsarbeit!

Foto rechts: Auf dem neugebauten Fundament steht nun die zusammengebaute Gebläseanlage für die Halle, daneben der Gas-Tank.

Der alte Boden wird abgetragen und entsorgt. Mit einer Ramme werden 180 Stahlpfähle eingerammt, die die Traglufthalle später halten sollen. Das ist irre laut. Die Trainer, die den ganzen Tag auf der Anlage sind, werden mit Ohrstöpseln versorgt.

Anlieferung der Stahlpfähle



Unerwartet mussten zusätzliche € 30.000 in eine 170 qm große Rigole investiert werden. Bodenproben ergaben, dass die Sickerfähigkeit des Bodens nicht ausreichen würde. So musste ein dauerhafter Schutz vor Staunässe gebaut werden.

Nun wird bei evtl. Starkregen das von der Hallenwand herablaufende Wasser durch ein Abwassersystem in die Senke geleitet. Deren unterste Schicht wurde mit Kies aufgefüllt, siehe Foto, darauf kommt Mutterboden und eine Begrünung.

Die „Untere Wasserbehörde“ unterscheidet zwischen reinem Niederschlagswasser und Regenwasser, dass an einer Traglufthallen-Membran heruntergelaufen ist.

In diesem Sinne ist unsere Rigole auch ein Beitrag zur Ökologie.

Eine Bewässerungs-Sprenkler-Anlage wird neu verlegt, weil wegen der Halle die Auslässe ebenerdig sein müssen.

Zusätzlich werden die Schächte für die Rohre der Entwässerung gegraben.



Für Gebläse, Hallenlicht, Eingangstür wird eine neue Elektrik verlegt, dafür ist Starkstrom nötig, die neuen Verteiler erfordern. Zugleich wird die neue Außenbeleuchtung auf dem Parkplatz und den Wegen optimiert.

Lastwagen fahren hin und her: Als Untergrund für die neuen Plätze werden Lavasteine aufgeschüttet und verteilt. Per Laser wird der Boden später nivelliert. An den Platzrändern werden 180 Anker gesetzt und Halterungen verschweißt.



Der nächste Arbeitsschritt ist die Aufbringung des Bodenbelags Tennis-Force II. von Sportas. Dies geschieht mit einer Spezialmaschine. Darüber wird der Platz mit Tennisziegelmehl abgestreut.



Die Plätze werden nochmal vermessen, damit die Linien eingebrannt werden können.



Sveti Nikolaj ve, kaj mora prinesti, tako da so teniski igralsci zadovoljni.

Das ist slowenisch und heißt:

Der heilige Nikolaus weiß, was er mitbringen muss, damit sich die Tennisspieler freuen.

Na so was - der heilige Nikolaus war aus Slowenien angereist und hatte uns die Traglufthallen-Membran vor die Tür gelegt. Was blieb uns anderes übrig, als sie mal eben schnell aufzustellen ?! 😊

8. Dezember 2021. Der Transporter aus Slowenien ist angekommen.

Das soll mal eine Traglufthalle werden?



Beweisfoto für die Frau von Alex : Er hat sich tatsächlich als talentierter Staplerfahrer erwiesen. Geschafft! Runter vom Laster!



2 Tage vor Hallenaufbau. 180 Halterungen werden freigelegt und Gewinde gesäubert; 180 Schrauben müssen in die 180 Halterungsringe eingeschraubt werden. Dummerweise versäumte es DUOL, die passende Ratsche Nuss M 24 mitzuliefern. Umliegende Baumärkte und Spezialfirmen werden abgeklappert. Stressreiche Telefonate führen endlich zum Ziel: Alex findet den rettenden Baumarkt im Essener Norden.



Sieben Leute, unser Seniorenteam, mit Ausnahme von Christian Neifer, der den Altersdurchschnitt von 69 deutlich senkt, schaffen die Montage der Anker-Halterungen an einem Tag und schleppen auch noch 70 Stahlstangen, je 35 kg schwer, kommen dabei an ihre Grenzen. Das ist was für deutlich Jüngere!

Am nächsten Tag werden alle Regenrinnen gereinigt von Roland Engelhardt u. Niki Thomas.

Endlich, der Hallen-Aufbautag kann kommen!

Autor Karin Tensil

Nun ist es endlich soweit. Samstag, 11. Dezember 2021. Das tolle Abenteuer Hallenaufbau kann beginnen. Pünktlich zum Start um 9 Uhr finden sich die Helfer ein. Der Einlass erfolgt mit Corona- Sicherheits-Check und gelben Armbändchen für freien Verzehr. Erfreulicherweise zählen wir 55 Bereitwillige, die sich gut gelaunt auf den Plätzen verteilten und nach Anweisung der Supervisors Dejan und Peter des Herstellers DUOL zunächst die untere dünne Schutzfolie ausbreiten und mit Klebeband fixieren. Wie Angelika auf Facebook schrieb: Was machen die denn da? Verpackungskunst (Christo lässt Grüßen)?

Danach geht es ans Eingemachte: Die Kunststoffmembran der Halle, angeliefert in zwei dicken, gefalteten Paketen (Gewicht 3 Tonnen für den hinteren u. 2,8 Tonnen für den vorderen Bereich) kann ausgebreitet werden. Nun heißt es anpacken. Auf beiden Seiten der Membran formieren sich die Helfer, Dejan gibt das Kommando: 1 – 2 – 3 zieh! Meter für Meter kommen wir voran. Wir schleppen, was der Bizeps hergibt. Juchu, das Ende von Platz 6 ist erreicht. Nun stellen sich alle nur auf eine Seite und wieder mit 1 -2 -3 zieh! wird die Membran über die ganze Platzlänge aufgefaltet. Am Ende wird es schwer, man merkt das Gewicht. Dejan kennt einen Trick: Luft darunter wedeln! Ah...so geht das! OK, dann schaffen wir das zweite Paket auch, wie gehabt, 1 – 2 – 3 zieh! Die Supervisors kontrollieren, hier und da muss die Membran noch etwas weiter in die Ecken gezogen werden.

Feiner Nieselregen, der nicht angesagt war, überrascht uns gegen 11 Uhr, zum Glück haben wir es geschafft, die schwere Membran schon vorher auszubreiten. Nun hinterlassen unsere Fußabdrücke leider braune Flecken auf der Außenhülle. Wir können doch nicht unsere schöne, neue Halle gleich dreckig machen? Keine Sorge, der Regen wird es schon wieder abwaschen. Zudem sorgt das nasse Wetter für eine schöne Matschepampe auf den Wegen und Wiesen, Baufahrzeuge haben deutlich ihre Spuren hinterlassen. Spätestens jetzt lässt sich nachvollziehen, weshalb die Rigole - das Wasserauffangbecken - gebaut werden musste. Unser Vereinsgelände befindet sich nachweislich auf der ehemaligen Mondscheinwiese mit allerfeinstem Essener Lehmboden. Macht nichts, im Frühjahr wird ja alles wieder grün! Ein Aufbau der Traglufthalle im Dezember ist vom Wetter her wirklich nicht optimal, die nächsten Termine im Herbst und Frühjahr werden sicher angenehmer sein.

Als nächstes werden beide Membran-Teile an der Trennstelle mit speziellen Schienen verschraubt. Iris und Heidi erweisen sich dabei - auf den Knien rutschend - als sehr geschickt; Iris hantiert mit dem Schlagschrauber wie ein Profi. An anderer Stelle bilden sich Trupps, die in Bodennähe die schon bereitliegenden Stahlstangen in die Membran stecken, durch die Befestigungsanker führen und verbinden. Das erinnert ein wenig an Lego-Technik. Wieder andere montieren die Gebläseschläuche.

Nach 4 Stunden machen wir eine Essenspause! Wir wärmen uns im Clubhaus auf. Heißer Tee, Kaffee, Brötchen und eine warme Mahlzeit sind willkommen und sorgen für weitere Motivationsschübe, schnell sind die Kraftreserven wieder aufgefüllt. Hier ein Schwätzchen, da ein Schwätzchen. Einige lassen sich Anja's Hexenwasser einschenken, soll ja helfen, der Zaubertrank! Plötzlich strömen alle an die Fenster, zücken ihre Handys: Da bewegt sich was! Die Halle wird aufgeblasen! Das sieht ja sooooo toll aus! Es bleibt relativ still. Man ist einfach nur beeindruckt und überwältigt.

Die Supervisors verbinden und verschrauben die Membran mit der Eingangsdrehtür, den zwei Notfalltüren und dem Gebläse. So gut es geht, räumen derweil die Helfer die Anlage auf: Ziehseile, Plastikteile, Verpackungsmüll, Kleinteile. 14.30 Uhr, die Halle steht.

Unterdessen kam Dieter Meier von der Presse vorbei und machte Fotos für die Zeitung.



Das Tech-Team v. rechts nach links: Arno Bowi, Alex Stang, Hein-Jürgen Huft, Toar Tensil, (es fehlt Karl-Heinz Schütter) und Peter Döpken, ehemals Vorstand.

Endlich dürfen wir die Halle betreten, welch erhabener Anblick. Durch die Konstruktion sieht es aus wie in einem Modern Art Dome. Wir gehen wieder an die Arbeit. Es ist ja schließlich noch einiges zu tun. 42 Deckenlampen und 6 Ventilatoren müssen noch in die Halle getragen werden. Wir bilden zwei Ketten, eine vor und eine hinter der Drehtür, so geht es relativ zügig und es wird kein Matsch in die Halle getragen. Fertig! Feierabend für heute. Und wie funktioniert der Abbau im April? Darauf gibt es auch eine Antwort, Heidi hat eine Lösung: Ganz einfach, wir lassen das Zeitraffer-Video rückwärts laufen ☺

Alles in allem ist der Hallenaufbau ein gemeinschaftliches Event, das noch lange nachwirken wird. Sehr zu loben ist die Zusammenarbeit der gut gelaunten Helfer, jeder hat auf seine Weise zum Gelingen beigetragen. Einhellig imponiert den Herren der Schöpfung die Frauenpower, auch Cord und Eric, unsere Youngster, haben ordentlich zugepackt. Nächstes Mal dürfen sehr gern mehr junge Leute dabei sein und die alten Knochen entlasten!

Ab Montag gibt es noch einiges zu tun und das bewährte Seniorenteam packt wieder an. Die Supervisors fahren die Halle wieder soweit runter, dass die Deckenlampen und Ventilatoren angebracht werden können. Danach können die Plastikplanen, die als Schutz in der Halle ausgelegt waren, zusammengefaltet und päckchenweise aus der Halle befördert werden, genauso wie die leeren Kartons der Hallenbeleuchtung.

Das geht leider nicht durch die Drehtür, wir benutzen den Notausgang. Durch den Überdruck in der Halle wirkt ein starker Zug nach außen auf die Tür. Festhalten! Beim ersten Mal wäre ich fast hinausgeflogen...Der Abfallhaufen wächst, Kunststoffe und Kartonnagen, die noch entsorgt werden müssen.

Ein paar Tage später wird die Hallenheizung angeschlossen. Ganz spannende Termine stehen noch an: Der TÜV war vor Ort für die endgültige Bauabnahme. Außerdem haben die zukünftigen Verantwortlichen für den technischen Hallenbetrieb, Hein-Jürgen Huft mit Team Alex Stang, Werner Ossendriewer, Franz Brüggemeier, letzte Instruktionen des Herstellers erhalten. Eventuelle Störungen werden sofort bei Auftreten automatisch Online sowohl an den Hallenbauer DUOL, als auch an unser Technik-Team gemeldet. Licht und Heizung sowie der Zugang sind voll programmiert. Das Buchungsprogramm steht, die Buchungen werden über eine Software gesteuert.

Am Samstag, 17.12. werden die neuen Zaunelemente in die Halle getragen und montiert und die Anlage aufgeräumt. Das erledigt ein kleines, aber feines Team: Niki Thomas, Hanno Wulf, Engelbert und Cord Kölker, Cliff Müller-Trimbach und natürlich das Tech-Team Hein-Jürgen, Arno und Toar.

Die erste Wintersaison in der eigenen Traglufthalle kann beginnen.

Danke

Autor Karin Tensil

Herzlichen Dank an alle Spender, sowie an alle Helfer, Entscheidungsträger, Ideengeber, Anpacker, Umsetzer und Optimisten, die tatkräftig und mit unzähligen Arbeitsstunden dazu beigetragen haben - ohne Euch wäre die Durchführung dieses Projekts nicht möglich gewesen!

Herzlichen Dank an das Projekt-Team Traglufthalle u. Allwetterplätze: Toar Tensil, Arno Bowi, Hein-Jürgen Huft, Karl-Heinz Schütter, Alexander Stang, aus dem Vorstand Henning Behr, Sven Walterscheidt sowie dem ehemaligen Vors. Peter Döpgen. Herzlichen Dank an unseren Ehrenvorsitzenden Roland Berger, der sich u.a. bei den Zuschüssen für uns eingesetzt hat, herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung von Lothar Bemberista und seinen Jungs, die an jedem Projekttag vor Ort waren.

Ihr seid großartig und wir sind stolz auf Euch!

Herzlichen Dank an alle, die sich beim Aufbau der Traglufthalle aktiv und arbeitswillig zur Verfügung gestellt haben, sodass der Tag reibungslos verlief:

Henning Behr, Fatma Aksoy-Schulz, Uwe Schulz, Angelika Blumhagen, Frank Bönning, Margrit Wichmann-Boes, Rolf Boes, Arno Bowi, Peter Döpgen, Kathrin Edelkötter, Kurt Eisfeller, Frank Heggemann, Wolf-Rüdiger Henneck, Stefan Heidersdorf, Heidi u. Hein-Jürgen Huft, Nicole Kamrath, Taleb Katta, Nina Katzer, Marisa Marin-Keßler, Andreas Keßler, Patricia Kilian, Cord u. Engelbert Kölker, Lars Kokoscha, Bettina Krämer-Weyland, Andreas Krödel, Markus Langhoff, Holger Lexius, Dietrich Mehrhoff, Barbara Merten-Kemper, Christian Neifer, Werner Ossendriewer, Martin Petig, Kirsten Schellberg, Birgit Schiffmann, Alexander Schmidt, Martin Schmuck, Claudia Schütte, Alexander Stang, Claudia Staudt, Frank Stücker, Christina Tahis, Karin u. Toar Tensil, Dominik Thomas, Iris Treder-Gerhard, Raimund Walter, Sven Walterscheidt, Scott Winnard, Martin Wocher, Eric u. Rainer Wolf, Hanno u. Moritz Wulf

Heute ist morgen gestern *****

Autor Karin Tensil

*Habe stets ein Ohr für die Vergangenheit,
ein Auge für die Zukunft
und ein Lächeln für den Augenblick*

Die Tennisabteilung des ETB besteht seit dem Jahr 1900. Das ist auf jeden Fall mehr als ein kurzer Augenblick und die Historie ist viel zu umfangreich, als dass sie in diesem Format zusammengefasst werden kann, noch nicht einmal im Zeitraffer.

Tatsache ist, dass der Verein kontinuierlich gewachsen ist und sich vieles verändert hat. Der ETB wurde von der Anlage her größer, gewann immer mehr Mitglieder dazu.

Bei allen Veränderungen steht eines im Vordergrund: Das Bestreben, für den Tennissport einen Raum zu schaffen, als Treffpunkt für Freizeit und Begegnung sowie gastronomischen Angeboten. Der ETB als gemeinnütziger Verein hat und wird sich mit allem Tun und Handeln für das Allgemeinwohl einsetzen.

Natürlich gab es während all der Jahre etliches zu meistern. Unsere Zeit erfordert vorausschauendes Denken. Traglufthalle und Allwetterplätze machen es zukünftig möglich, einen witterungsunabhängigen Spielbetrieb zu garantieren, die Jugendarbeit zu verbessern und die Vereinsattraktivität zu erhöhen.

Der organisierte Sport ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz bewusst, das beweisen auch die Zuschüsse von Stadt und Land.

Der ETB ist dem Anspruch auf nachhaltige Weise nachgegangen. Die Traglufthalle ist eine innovative Konstruktion mit hoher Umweltqualität, entstanden durch einen sorgfältigen Planungs- und Ausführungsprozess.

Sehr zur Freude aller verfügt der Verein über eine wunderbare Sportanlage, wo alle Tennisspieler ihr Potenzial entfalten können.



.... Du bist der Verein !